

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Ercheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 P. Alles weiteres nach Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 1. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Anspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde- Behörde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeburg.
Hauptredaktion: Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Vertreter: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Girokonto: Ottendorf-Dkrilla 196.

Nummer 5 Fernruf: 231 Donnerstag, den 13. Januar 1938 Nr. XII, 265 37. Jahrgang

Sachsens Wirtschaftsentwicklung

Die Bevölkerung in siebzig Jahren fast auf das Doppelte gestiegen — Dresden bedeutendster wirtschaftlicher Vorort

Die Entwicklung Sachsens zur Werkstätte Deutschlands und die daraus erwachsende Bedeutung wurde eindringlich herausgehoben auf einer Arbeitstagung der Industrie- und Handelskammer Dresden, zu der mit zahlreichen Gästen aus Staat, Partei und Wirtschaft, Ministerialdirektor Lahr, der Kommandierende General des IV. A. General der Infanterie List, und Sanobmann Reich erschienen waren.

Die Präsidenten Wohlfahrt in seinem Bericht über die Tätigkeit der Kammer ausführte, ist die Entfaltung des wirtschaftlichen Lebens in keinem anderen Teil des Reiches von einer solchen Intensität gewesen wie in Sachsen. Ist doch die Volkszahl hier von den 2,25 Millionen Menschen im Jahre 1862 auf rund 5,25 Millionen gestiegen. Davon leben allein 1,5 Millionen im Dresdener Kammerbezirk. In Industrie und Handwerk sind in Sachsen rund 1,5 Millionen Menschen beschäftigt, im Dresdener Bezirk allein 360 000. So ist der Dresdener Bezirk zu einem der wichtigsten Gebiete der gewerblichen Tätigkeit im ganzen Reich geworden. Er läßt Dortmund, Düsseldorf und Frankfurt weit hinter sich und ist dazu in seinen Industriezweigen, handwerklichen und kunstgewerblichen Erzeugnissen außerordentlich vielfältig. Fast 4000 Groß- und über 24 000 Einzelhandelsbetriebe sorgen für die Leitung der Erzeugnisse in die einzelnen Verbrauchskreise. Dresdens Anteil an der Ausfuhr ist doppelt so hoch als sein Anteil in Industrie und Handwerk. Der Präsident wies noch auf das große Verkehrsnetz hin, das allein 3000 Kilometer Eisenbahnen umfaßt, zu denen nun noch die Straßen des Führers kommen. Welche Bedeutung sie für den Kraftverkehr haben, zeigt die Tatsache, daß zwischen Dresden und Bismarck an einem Sommertag 10 000 Kraftfahrzeuge gezählt wurden.

Göring an die Feierhochschau

Ministerpräsident Generaloberst Göring hat Oberregierungsrat Hüter von seinem Stabsamt beauftragt, die Feierhochschau zu beschließen. Oberregierungsrat Hüter trifft am Sonnabend, 15. Januar, in Schwarzberg ein. Gleichzeitig übermittelte Ministerpräsident Generaloberst Göring der Ausstellungsleitung seine persönlichen Glückwünsche und die Versicherung, daß das Grenzland Erzgebirge stets seiner Fürsorge und Unterstützung über sein könne.

Die Feierhochschau ist am Sonnabend, 15. Januar, für Einzelbesucher nur bis 19 Uhr zugänglich. Am Sonntag, 16. Januar, ist sie für die vielen vorangemeldeten Sonderzüge wegen für Einzelbesucher und nicht angemeldete Gesellschaftsfahrten bis 18 Uhr gesperrt. Am 19. Januar schließt die Schau ihre Pforten. Über diesen Termin hinaus können Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Anzählbare Glückwünsche für Göring

Besuch des Führers — Silberner Dolch der SA überreicht Anteil des Volkes

Der Tag, an dem Ministerpräsident Generaloberst Hermann Göring, der Beauftragte für den Vierjahresplan, einer der ältesten, engherren und getreuesten Mitarbeiter des Führers, sein 45. Lebensjahr vollendete, wurde bei der Volkstümlichkeit Görings zu einem Fest des ganzen Volkes.

Kurz vor Mittag erschien der Führer in der Wohnung des Ministerpräsidenten, begleitet von seinem Adjutanten, SA-Obergruppenführer Bräuner, SA-Brigadeführer Schaub und NSKK-Oberführer Wiedemann, dem Adjutanten der Luftwaffe, Hauptmann von Below und dem Reichspressechef Dr. Dietrich, um seinem getreuen Mitarbeiter seine Glückwünsche auszusprechen.

Als Geschenk überreichte der Führer Hermann Göring ein prächtiges Gemälde des Malers Hans Makart, das in wunderbaren Farben gehalten, eine Follnerin in dem Jagdschlösschen der Mitte des 18. Jahrhunderts darstellt.

Im seinem Arbeitszimmer nahm der Ministerpräsident die Glückwünsche seines Stabes entgegen. Dann empfing er eine Abordnung des Regiments General Göring sowie das Führerkorps der SA-Standarte Heilbrunn, dessen Chef, Gruppenführer Reimann, dem ersten SA-Führer den neuen SA-Dolch in Silber überreichte. Zur Ehrung des Ministerpräsidenten waren zahlreiche Formationen aufmarschiert, deren Musikkorps unter der Leitung von Prof. Sulzfeld, dem Musikinspektoren der Luftwaffe, durch ein gemeinsames Ständchen erfreuten. Im Vorraum des Arbeitszimmers des Ministerpräsidenten hatten sich inzwischen die Mitarbeiter aus den ihm unterstehenden Ministerien und Behörden eingefunden. Nach den Glückwünschen von General Milch wies der Ministerpräsident darauf hin, daß er die allgemeinen Aufgaben, die ihm vom Führer gestellt sind, nur dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit seinen Mitarbeitern bewältigen könne. Gegenseitige Treue und Loyalität sollen auch in seinem neuen Lebensjahr, das neue Arbeit bringen werde, Grundlage der Arbeit sein.

Zu den persönlichen Gratulanten gehörte auch das gesamte Reichskabinett mit den Staatssekretären, viele Reichsleiter und Gauleiter, das Führerkorps der Kampfformationen der Wehrmacht und ihrer Gliederungen, die gesamte Generalität der Luftwaffe, eine Abordnung des Heeres und der Marine unter Führung des Generalobersten Fehr, von Reichs-, Vertreter aus Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft, Industrie, Handel, Handwerk und nicht zuletzt viele Abordnungen der Arbeiterschaft, Vertreter der Volkswirtschaften der Provinzen und Städte.

Die Schar der Gratulanten nahm kein Ende. Sätze von Telegrammen, Blumen über Blumen häuften sich im Arbeitszimmer des Ministerpräsidenten und wahre Berge von Glückwunschkarten aus dem In- und Ausland und aus allen Kreisen des deutschen Volkes ließen ein. Besondere Freude bereiteten dem Ministerpräsidenten die von der Verehrung aller Schichten kommenden, oft selbstgefertigten Geschenke, ferner eine Anzahl antiker Kunstwerke.

Reichsminister Dr. Goebbels machte dem Ministerpräsidenten eine wunderbare Tierplastik, einen mit einem Bären kämpfenden Löwen, und Reichsleiter Amann eine Kassetten mit Adolf Hitlers Wert „Mein Kampf“ in den Sprachen der Welt zum Geschenk. Der Stadtschef der SA, Luze, überbrachte vier achterzählige Leuchter, als Sinnbild der 32 SA-Gruppen, Reichsführer H. Himmler eine vorzüglich erhaltene Ausgrabung, das Führerkorps der SA einen Adler aus der SA-Vorzellmanufaktur Alach. Viele Geschenke galten dem Schirmherrn der deutschen Jagd.

Zum Abschluß der Geburtstagsfeier gratulierte Reichsminister Kerrl noch einmal im Namen aller anwesenden Gäste und sprach seine besten Wünsche für eine zukünftige glückliche Aufbauarbeit aus.

Glückwunschartikel in der römischen Presse

Die römische Abendpresse widmete Generaloberst Göring überaus herzlich gehaltene Gratulationsartikel, in denen die Persönlichkeiten des Ministerpräsidenten eine eingehende Würdigung erfährt.

Heirat des Reichsriegsministers

Der Reichsriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg hat sich am Mittwoch, 12. Januar, mit Frau- und Kindern in der Villa des Generaloberst Göring in Schwarzberg verheiratet.

Slowenien als Habsburger-Geschenk

Zur Ausweisung österreichischer Legitimisten aus Jugoslawien

Das Organ des jugoslawischen Innenministers Korošček, der Laibacher „Slovenec“, bringt aufsehenerregende Einzelheiten über die Gründe, die kürzlich zur Ausweisung einer Reihe von Österreichern aus Jugoslawien führten.

Das Blatt erklärt, die Gemahlsgeiten seien noch gütlich davongelassen, weil man sie woanders um einen Kopf kürzer gemacht hätte. Sie hätten nämlich eine ausgedehnte legitimitische Tätigkeit entfaltet. Einzelne von ihnen hätten sich dahin geäußert, daß das slowenische Gebiet von Jugoslawien abgetrennt würde, falls Otto von Habsburg den Thron Österreichs besteige. Zur Ausübung ihrer agitatorisch-politischen Tätigkeit hätten sie sich zu einer Auslandsortsgemeinschaft der Vaterländischen Front in Marburg zusammengeschlossen. Das Blatt erklärt schließlich, daß die Untersuchung in dieser Angelegenheit weiterlaufe und daß noch weitere Ausweisungen bevorstünden.

Legitimistische Kundgebungen verboten

Der Sicherheitsdirektor von Oberösterreich, Graf Reverte, hat monarchistische Versammlungen in Linz sowie auch alle anderen in Oberösterreich angelegten legitimistischen Kundgebungen verboten.

Die weitere Entwicklung im Donau-Raum

Erklärung über die Budapest-Konferenz

Die Budapest-Konferenz hat nach dreitägiger Dauer ihren formellen Abschluß gefunden. Die gemeinsame Erklärung, die von den Vertretern der Unterzeichnerstaaten der Römer Protokolle nach Vereinbarung ihrer Budapest-Besprechungen unterfertigt wurde, sagt u. a.: Die Vertreter der drei Regierungen haben neuerdings mit Genugtuung die positiven Ergebnisse und die günstige Entwicklung auf Grund der Römer Protokolle festgestellt. Sie haben gemeinsam ihren Willen neuerlich bekräftigt, ihre politische und wirtschaftliche Tätigkeit und ihre berufliche Zusammenarbeit im Geiste dieser Römer Protokolle zu verstärken.

In diesem Zusammenhang haben die Vertreter Österreichs und Ungarns ihre Sympathie für die innige Zusammenarbeit mit den beiden ihnen befreundeten Großmächten, Italien und Deutschland, zum Ausdruck gebracht, die in der Nähe Rom-Berlin verankert ist und ein neues und wichtiges Unterpfand des Friedens und des Wiederaufbaues darstellt.

Die Vertreter Italiens und Ungarns haben ihre volle Befriedigung über die Politik, die Österreich auf Grund des Abkommens vom 11. Juli 1936 gründen, erklärt.

Die Vertreter Österreichs und Ungarns haben ihre eindeutig ablehnende Stellungnahme gegen den Kommunismus wiederholt und daher mit Sympathie den italienisch-deutsch-japanischen Antikommunismus, der auf den gleichen Grundgedanken beruht, begrüßt. Sie haben ihren Entschluß bekräftigt, die kommunistische Agitation in ihren Ländern mit allen Kräften zu bekämpfen.

Die Erklärung erwähnt ferner, daß Österreich und Ungarn die Regierung Franco anerkennen werden, daß weiter Ungarns militärische Wiederaufrüstung anerkannt und ferner die Entwicklung der ungarisch-rumänischen Beziehungen als dem Frieden im Donau-Raum dienend besonders beachtet wird. Der Handelsverkehr zwischen den drei Staaten soll verstärkt werden.

Was sagt man nun?

Französisches Kanonenboot von sowjetspanischen Fliegern überfallen

Nach einer Havas-Meldung aus Vergignan überflogen zwei sowjetspanische Flugzeuge sowjetrussischer Herkunft auf der Höhe von Port Vendre in etwa 300 Meter Höhe das französische Kanonenboot „Zuippe“. In Ausführung des Befehles, den die Kontrollschiffe erhalten haben, ließ der Kommandant des französischen Kriegsschiffes sofort das Feuer eröffnen. Die beiden Maschinen entzerrten sich daraufhin. Aber wenig später traf ein drittes Flugzeug ein, auf das gleichfalls das Feuer eröffnet wurde. Auch dieser Apparat flog sofort in Richtung auf Sowjetspanien davon. Das Kanonenboot erreichte sodann ohne weiteren Zwischenfall den Hafen von Port Vendre.